

mit vorderer Krönung, sowie im Gegensatz dazu die Zusammenfügung der Holzbalkenlage mit dem Dach gezeit und wie solche Holzkonstruktion auf der abgeschlossenen massiven Mauer ruht. Ferner zeigen die Fig. 138, 139 eine Holzbalkendecke und ihre Konstruktionselemente, sowie ihre direkte Uebertragung in das Steinmaterial.

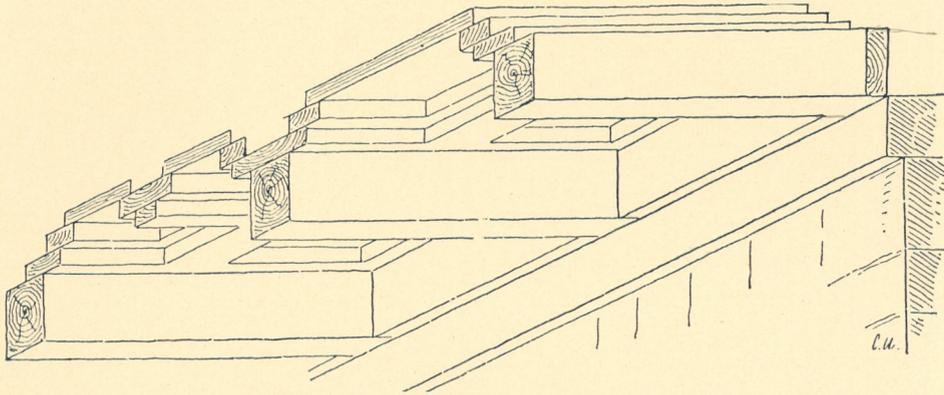


Fig. 138.
Holzbalkendecke.

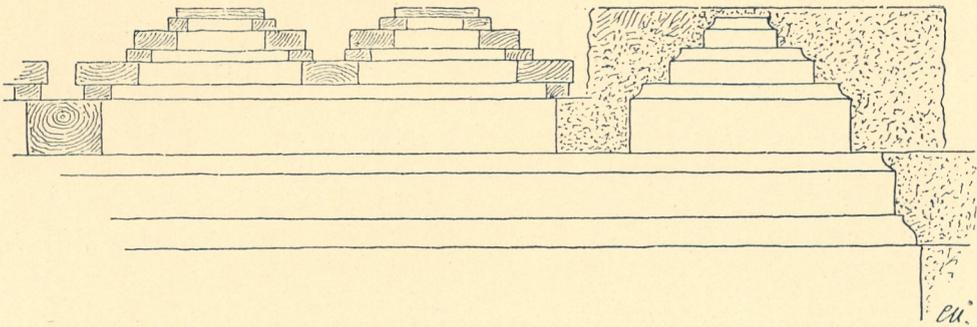


Fig. 139.
Uebertragung der Holzdecke in Stein.

Das Gewölbe.

Sobald aus sozialen und politischen Gründen das Bedürfnis an die Baukunst herantrat, grössere Innenräume zu schaffen, als dies bei der ägyptischen und griechischen Kunst nötig gewesen war, musste in dieser Anforderung das alte irrationelle Konstruktionssystem, die Verwendung des Steins als horizontale Balkendecke zusammenbrechen. Diese Aufgabe wurde zuerst von den Römern gelöst. Nicht dass der Bogen und das Wölben vorher gänzlich unbekannt gewesen wäre, die Römer waren aber die ersten, die das Bogenschlagen in der vertikalen Fläche und das Wölben über Räumen zu einem vollständig künstlerisch-ästhetisch durchgeführten System ausbildeten.

Wie es so häufig im Leben geht, dass man auf die einfachste Lösung einer Aufgabe zuletzt kommt, ging es auch den Römern bei der Ausbildung ihrer Baukunst. Naturgemäss hielten sie sich zunächst an die griechische Formensprache und Konstruktion und liessen erst später, als ihre Kunst eine gewisse Selbständigkeit erreicht hatte, allmählich von jener ab.